



Aha!

So ist das!

S

stimmhaftes, weiches, "gesummtes" s	stimmloses, scharf gesprochenes, „gezischtes“ s
<p>Nur am Wort- und am Silbenanfang Immer ein einfaches s z.B. sin-gen, rei-sen, Sal-be, Blu-se, ...</p>	<p>* einfaches s: Wortende, direkt nach Mitlauten, vor p und t (Haus, piepsen, Ast...) * ss: nach kurz gesprochenen Vokalen (Tasse, er isst, müssen, ...) * ß: nach lang gesprochenen Vokalen, Umlauten (ä, ö, ü) und nach Zwiellauten (au, eu, ei, äu): gießen, Floß, mäßig, draußen, ...</p> <p>Ausnahmen: - nis: Geheimnis (Mz: Geheimnisse), Zeugnis (Mz: Zeugnisse), ... -ismus (Fremdwörter): Rheumatismus, Expressionismus, Absolutismus, ... Atlas, Bus, Kürbis</p>

Verlängerungstrick bei Zeitwörtern/Verben:

Wenn man die **Nennform mit s** schreibt, dann werden alle Formen des Zeitwortes und alle Wörter der Wortfamilie so geschrieben, z.B.: lesen –er liest –er las –er hat gelesen – das Lesebuch

- Wenn man die **Nennform mit ss** schreibt, dann werden die meisten anderen Formen des Zeitwortes und der Wortfamilie so geschrieben, z.B.: essen –er isst –er hat gegessen –die Essgewohnheiten. Wird **aus dem kurzen Selbstlaut ein langer**, so muss man **ß** schreiben, z.B.: essen –er aß.
- Wenn man die **Nennform mit ß** schreibt, dann werden die meisten anderen Formen des Zeitwortes und der Wortfamilie auch so geschrieben, außer der **Stammvokal wird lang**, z.B.: beißen –er beißt, beißen –er biss –er hat gebissen –das Gebiss

das und dass

Wenn man das durch **dieses, jenes, welches** ersetzen kann, schreiben wir immer das, z.B.: Das Haus, das du dort siehst, ist meines.

Geht das nicht, müssen wir dass schreiben, z.B.: Ich weiß, dass er zu spät kommt.

